Projektkommission

Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)

Arbeitsbericht 2024

Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Schweickard
Kommissionsmitglieder:	Prof. Dr. Wolfgang Haubrichs Prof. Dr. Manfred Pinkal
externe Mitglieder:	Prof. Dr. Peter Gilles Prof. Dr. Elvira Glaser Prof. Dr. Ann Marynissen
Kommissionsbericht:	Dr. Rita Heuser Prof. Dr. Damaris Nübling

---

Projektleitung:	Prof. Dr. Damaris Nübling Prof. Dr. Nina Janich
Arbeitsstellenleitung:	Dr. Rita Heuser Prof. Dr. Andrea Rapp
Wissenschaftl. Mitarbeiter:	Dr. Amaru Flores Dr. Julia Griebel Dr. Daniel Kroiß Dr. Anne Rosar Dr. Andrea Scheller Dr. Christiane Schiller Beate Thull M.A. Luca Winklmüller M.A.
Links:	www.namenforschung.net www.familiennamenwoerterbuch.de

Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)

(ab 2012, Sitze: Mainz, Darmstadt)

Das auf 24 Jahre angelegte Langzeitprojekt *Digitales Familiennamenwörterbuch Deutschlands (DFD)* unter der Leitung von Damaris Nübling und Nina Janich erschließt umfassend den aktuellen Familiennamenbestand Deutschlands und stellt die Ergebnisse sämtlichen Nutzer:innen digital zur Verfügung. Erstmals sollen die derzeit in Deutschland geläufigen Familiennamen – auch unter Einbeziehung der fremdsprachigen Namen – lexikographisch erfasst, kartiert und unter Berücksichtigung der erst seit kurzem darstellbaren geographischen Verbreitung der Namen etymologisiert werden. Mit seinen rund 200.000 Namenartikeln (alle Familiennamen ≥ 10 Tokens) soll das Wörterbuch in erster Linie nutzerfreundlich und leicht zugänglich sein. Darüber hinaus muss es dem Stand neuester Erkenntnisse der Namenforschung sowie modernster Technik Rechnung tragen.

Projektarbeit

Im Berichtszeitraum galt die Aufmerksamkeit neben der inhaltlichen Bearbeitung der Wörterbuchartikel vor allem der Bereitstellung der Artikel im Online-Wörterbuch, der Verbesserung der digitalen Arbeitsumgebung und dem weiteren Ausbau der Wörterbuchfunktionen. Hauptsächlich wurde die Website grundlegend neu konzipiert. Gleichzeitig fanden zudem umfangreiche Modernisierungsarbeiten an der Infrastruktur des DFD statt (Ersetzung des bisherigen Datenbank eXist, Neugestaltung des Kartierungsmoduls). Die Namendatenbank des DFD umfasst rund 850.000 Gerüstartikel. 2024 wurden 9.671 Namenartikel publiziert. Insgesamt standen damit zum 31.12.2024 78.353 Namenartikel online zur Verfügung, darunter die 2.500 häufigsten Familiennamen Deutschlands. Projektmitarbeiter:innen nahmen u. a. an einer Vortragsreihe des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz zum Thema „Fremd im Land – Aus- und Zuwanderung im heutigen Rheinland-Pfalz von der Frühen Neuzeit bis heute“ in Trier, an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) in Bochum und der 23. Slowakischen Onomastischen Konferenz zum Thema „Traditionelles und Neues in der Onomastik“ in Prešov (Slowakei) sowie an der Weiterbildmaßnahme der WissKomm Academy teil.

Veröffentlichungen

Kroiss, Daniel: Von der Wiesenmühle bis zur Eulenmühle. Zum onymischen Status und zur Stabilität von Mühlennamen am Beispiel von Wassermühlen in Rheinhessen In: Beiträge zur Namenforschung (BNF) 59, Heft 1–2, 2004, Seite 105–136.

Kroiss, Daniel: Familiennamen in der Pfalz und Rheinhessen. Quellen, Methoden und Projekte zur Untersuchung von Familiennamen. In: Pfälzisch-Rheinische Familienkunde 20, Heft 8/9, 2024, Seite 431–448.

Nübling, Damaris: Geschlecht in der Grammatik. Am Beispiel von Klangmustern bei Vornamen und Devianzen zwischen Genus und Geschlecht. In: Ewels, Andrea/ Nübling, Damaris (Hrsg.): Geschlechterbewusste Sprache. Argumente, Positionen, Perspektiven. (Reihe Thema Deutsch, Bd. 15). Hildesheim 2024, Seite 135–162.

Schiller, Christiane: Motive der Vornamenwahl für Kinder von in Deutschland lebenden Litauerinnen und Litauern. In: Stephan Kessler (Hrsg.): Baltische Sprachen und Kulturen in der Diaspora. Schriftenreihe der Gesellschaft für Baltische Studien. Bd. 6. Hamburg 2024, Seite 225–246.